

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Riehen b. Basel, 1924-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber b. Basel
Sanat. ha Charmille

7. 5. 24

Lieber! Gestern ist Hermann mit seiner Frau auf der Tour durch die hier gewesen. Er hat in Bern mit meiner Frau zwei Tage unruhig. Das hat f. d. Anz. wie er aufbringen. Sie besondern Bedingungen, unter denen das geschehen soll, können nicht zur Sprache. Er fing daran an, aber mit was nicht danach zu Mitte. Am Abend hatte ich wieder einen Anfall weg.

Es wird langweilig, mein Lieber. Die Lust zu stoppen, ist nicht eine Sache von Jahren, sondern von Monaten. Der Prof. hält es für wahrscheinlich, dass die Reise das bisher Erreichte wieder abhauen würde als den die eine weitere Kräftigung beibringen könnte, weil es noch nicht fest genug gefügt ist, was die andauern, wenn auch in ihren Festigkeiten allmählich abnehmenden Festankungen ansetzen. Er spricht

Am irreparabeln folgen, die mich dann
zum Königen meines lausigen Gehäuses
machen würden. Ach gedenke, dass das nicht
angikend auf mich wirkt. Als ich ent-
gegensteht, dass allein schon Deine Anwesen-
heit Wunden an mir bewirken würde,
dassan zu schweigen, dass eine solche Reise
in Deiner Gesellschaft die biologischen Gesetze
an mir überhaupt zu schenken würde werden
lassen, schließlich er mir noch schweigen!
das Klinge erfahrene Haupt. Es wird sich
sich aus nicht zu gehen, dass die
Manner- und -Behandlung jetzt abgebrochen
werde und höchstens daran ein willigen,
dass ich für einige Zeit nach Freiburg fahre,
Dort dort zu sehen. Könntest Du zu sehen
den 10. und 20. dahinfahren?

Es ist mein tiefster Wunsch, mit Dir
zu sein.

Güsse die Deinen herzlich. In drück

Dein Oskar